

## 23. Sönndag nah Trinitatis

### Spröök för de Week – Timotheus 6,15b. 16a.c

De König van ollen Königen un Herrn van ollen Herrn,  
däi olläine Unstärfflichkäit häf,  
ührne si Ehre un Macht!<sup>1</sup>

### Psalm 33, 13-22

13 De HERR kick ut denn Himmel  
un süht olle Minskenkinner.  
14 Van sienen fasten Thron kick häi up olle,  
däi up däi Äden wuohnt.  
15 Däi ührne ollen dat Hatte maket häf,  
kick nau olle siene Wiarke.  
16 Äinen König helpet nich siene groute Macht,  
äin Held kann sick nich retten duer siene groute Kraft.  
17 Piarde helpet ouk nich, doa wär man bedruagen,  
un ühre groute Stärke helpet nich.  
18 Süh, van denn HERRN dat Ouge kick up olle, däi ührne fürchtet.  
däi up siene Gouthäit huapet.  
19 Datt häi ühre Seele bewoahre vo denn Doud  
un säi in Hungersnout an Lierben hölt.

---

<sup>1</sup> Übersetterkring Stemwede/Rahden, 2020.

20 Use Seele huapet up denn HERRN,  
häi es use Hülpe un Schild.  
21 Denn use Hatte fröiet sick up ührne,  
un wi truet up sienen hilligen Noamen.  
22 Diene Gouthäit, HERR, schall üober us sien,  
sou wi up di huapet.<sup>2</sup>

IV Lääst ward ut dat Ole Testament ut dat  
2. Bouk Mose 1, 8-20

8 Et gaff nen nien König in Ägypten, däi wüsse nicks van Josef  
9 un küerde tou siene Ägypters: Kieket, däi Israeliten sind mähr un stärker  
os wi.  
10 Man tou, wi wüet säi met List lüttke houln, datt säi nich nau mähr werd.  
Denn wenn nen Krieg utbriaken scholl, küont säi sick met use Fiende  
toughoupe doun, un gieren us strieten un ut denn Lanne aftäihn.  
11 Un man sette Büobere in, däi dat Sägggen üober säi harren, un säi met  
schwoare Arbäit dalhoulen schollen. Un säi baueden fo denn Pharao de  
Städte Piton un Ramses os Vorratsstädte.  
12 Oaber je mähr säi däi Israeliten ünnerdrückeden,  
ümme sou mähr wieheden de sick un wöiden gümme mähr.  
Un sou kraigen säi gümme mähr Angest fo ührne.

<sup>2</sup> Übersetterkring Stemwede/Rahden, 2020.

13 Doa twüngen de Ägypters de Israeliten met Macht tou de Arbäit,  
14 un makeden ühr dat Lierben suer met schwearer Arbäit in Dau un  
Stäinen un met ollerhand Frondeenst up denn Faile, met oll siene Arbäit,  
däi se met Gewalt upleggt kraigen.  
15 Un de König van Ägypten sia tou de hebräischen Hebammen, däi äine  
harre denn Namen Schifra un däi annere Pua:  
16 Wenn ji däi hebräischen Frunslüe bi de Geburt helpet, denn kieket, ob  
et nen Jungen orrer nen Lüüt es. Wenn et nen Jungen es, denn maket  
ührne dout. Es et oaber nen Lüüt, sou lautet et lierben.  
17 Oaber de Hebammen wöern gottglöibig un hät nich daun, wat de  
König van Ägypten säggt harre, säi löiten de Kinner lierben.  
18 Doa röip de König van Ägypten de Hebammen un sia tou ühr:  
woarümme doet ji dat, datt ji de Kinner lierben laut`?  
19 De Hebammen sian tou denn Pharao: Däi hebräischen Frunslüe sind  
nich wie däi ägyptischen, denn et sind starke Frunslüe. Bevo de  
Hebamme tou ühr kümp, hät säi dat Kiend schon up de Welt bröcht.  
20 Doarümme häf Gott de Hebammen Goet daun. Un dat Volk wöid  
grötter un ouk düchtig stark.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Übersetzerkring Stemwede/Rahden, 2020.

### III De Epistel steit in Breef an de Christen in Philippi 3, 17-21

17 Richt' jo nah mi, mien Bröders un Süsters! Kiekt op de Lüüd, de dat  
so hoolen doot, as ji dat an uns seihn hebbt.(18 Dat giffet ok een ganze  
Reeg annere. Ik heff faaken mit jo oever jem snackt. Un mi kaamt de  
Traanen in de Oogen, wenn ik hier noch mal anfangen do. Disse Lüüde  
maakt sik rein gar nix ut Jesus Christus sien Krüüz.  
19 Wonem ehr Verlangen hengeiht - wat jem an't Harten liggt, - dor  
ward nix von nahlieben, un se sülms ward toschanen. Ehr Buuk, dat is  
ehr Gott. Se hebbt een' grooten Naamen, man dörch ehre Schanne.  
Jemehr Sinn steiht op allens, wat hier so in de Oogen steeken deit.)  
20 Uns' Heimat is bi Gott. Dorhen steiht uns' Sinn. Von dorum luuert wi  
jeden Dag op den, de uns dörhelpen un för alle Tieden redden deit,  
Jesus Christus.  
21 He ward uns verwanneln, - uns' ruuge un malle Gestalt. Desülve  
Gestalt giffet he uns, un densülven Glanz leggt he up uns, as de em  
sülst to eegen is. Dat allens will Jesus Christus maaken, - un he kann  
dat, - Himmel un Eerd, ja de ganze Welt is em von Gott in de Hand  
geven.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Ortgies Stakemann/OLE in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar  
im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

Halleluja Psalm 145,10-11

Halleluja.

Et schüet di danken, HERR, olle diene Wiarke  
un diene Hilligen di loben  
un de Ehre van dienen Königtum rüehmen  
un van diene Macht küern.

Halleluja.<sup>5</sup>

II Ut dat Evangelium nah Matthäus 22, 15-22

15 De Pharisäers güngen hen un steeken de Köpp tohoop, wo se em wull to footen kriegen kunnen bi dat, wat he seggen dä.

16 Un se schicken jümehr Schöölern noh em hen toglied mit Herodes sien Lüüd. Un de sä'n: „Meister, wi weet, du büst'n oprichtigen Minschen un seggst de Lüüd op rechte Oort un Wies, wat Gott von uns will. Du lettst di von nüms bangmooken, kiekst dor ok nich noh, wat de Lüüd gellen doot.

17 Dorüm segg uns nu, wat di dücht: Is dat recht, dat wi an'n Kaiser Stüüern betohlt or nich?“

18 Jesus mark dat aver, wo slecht se weern, un he sä: „Worüm wüllt ji mi op't Glatties föhren, ji leegen Lüüd?“

19 Wiest mi mol so'n Geldstück her!“ To geven se em'n Doler.

20 Un he sä to jüm: „Keen sien Bild un keen sien Noom sünd dor opdrückt?“

---

<sup>5</sup> Übersetzerkring Stemwede/Rahden, 2020.

21 Se sä'n: „Den Kaiser sien.“ To sä he to jüm: „Denn geevt doch den Kaiser, wat den Kaiser tohöört; un geevt Gott, wat Gott tohöört!“

22 As se dat höört harrn, to wunnern se sik un leeten em stohn un güngen weg.<sup>6</sup>

## Predigttexte

I Ut Amos 7, 10-17

10 Doa schickede Amazja, de Preester in Bethel, tou denn König van Israel un löitührne säggen: De Amos bring de Lue giengen di up in denn Huse Israel; dat Land kann siene Votellsels nich uthoulen.

11 Denn sou sägg Amos: Jerobeam werd düet Schwert stiarben, un Israel werd ut sien Lanne in Fesseln wegführt werden.

12 Nu sia Amazja tou Amos: Du wäiß Beschäid ümme dat, wat kuomen schall, goah weg un flücht in dat Land Juda un iate doa dien Brout un küe doa wies.

13 Oaber wiessägge nich mähr in Bethel; denn dat es denn König sien Hilligdoom un de Tempel van denn Königriek.

14 Amos gaff Amazja tou Antwoord un sia: Ick bin kain Prophet un ouk kain Prophetenjünger, nä, ick bin'n Häider, däi Muhlbiertenfaigen ritzt.

15 Oaber de HERR namm mi van de Schaupe weg un sia tou mi: goah hen un sägge wies tou mien` Volk Israel!

<sup>6</sup> Egon Wille/OLE in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

16 Sou höäer nu dat Woord van denn HERRN! Du säggs: Küe nich giergen Israel un küe ouk nich giergen dat Hus Isaak!

17 Doarümme küet de HERR: Dien Frumminske werd ne Hure werden, un diene Süohns un Döchter schüet düet Schwert fallen, un dien Land schall updellt werden. Du oaber schass in äinen unräinen Lanne stiarben, un Israel schall ut sienen Lanne vodrierben werden.<sup>7</sup>

#### V Ut dat Evangelium nah Matthäus 5, 33-37

33 Jesus seggt: „Ji hebbt ok höört, wat an jo Vörfahren seggt is: ‚Du schast nich meineidig werden un dat inhollen, wat du vör Gott schwöört hest‘.

34 Ik segg jo aver: Schwöört gor nich! Nich bi de Himmel, dat is Gott sien Thron;

35 un ok nich bi de Eerd, dat is Gott sien Footbank. Schwöör ok nich bi Jerusalem, dat is uns groot König sien Stadt.

36 Du schast ok nich bi dien eegen Kopp schwöören, du kannst noch nich mal een Haar witt of schwart maaken.

37 Segg bloot: ‚Ja, Ja‘ of ‚Nee, Nee.‘ All, wat mehr is, kummt van de Düvel.“<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> Übersetzerkring Stemwede/Rahden, 2020.

<sup>8</sup> Plattdütsk Arbeitskreis Marx-Etzel, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

#### VI Ut Paulus sien Breef an de Christen in Rom 13, 1-7

1 Jedeen Minschenseel mutt sik ünner een Macht baben ehr bücken. Jo, dor is keen Regierung, de nich wat von Gott hett. De dor sünd, staht in Gott's Ordnung.

2 Keen tegen de Regierung upsteiht, de steiht ok up gegen Gott's Ordnung. Un de Upständschen warrd beleven, wat se för'n Urdeel kriegen doot.

3 De dor regieren doot, maakt de, de dat Goode doot, nich bang, man bloot de, de dat Slechte doot. Wullt du keen Angst kriegen vör de Regierung? Do wat Goods, un du warrst von ehr löövt.

4 Se steiht in Gott sien Deensten för di to'n Gooden. Deist du dat Slechte, denn verjaag di! De Regierung hett dat Sweert nich ümsüss. Se steiht in Gott sien Deensten un bringt Gott's Zorn un Straaf över den, de dat Slechte deit.

5 Dorüm: Von Noot mutt een sik bücken ünner een Regierung, nich bloot wiel wi bang sünd vör Gott's Zorn, nee, dat seggt ok uns Geweeten.

6 Darüm betahlt ji ok Stüern. De, de se indrieven doot, sünd ja Gott sien Amtslüüd.

7 Geevt jedereen, wat ji schüllig sünd: de Stüern den, de se verlangen kann, den Toll den, den de Toll tasteiht. Böögt ju vör den, de wat to seggen hett. Geevt Ehr, den de Ehr tasteiht.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Heinz Reinkensmeier, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.